

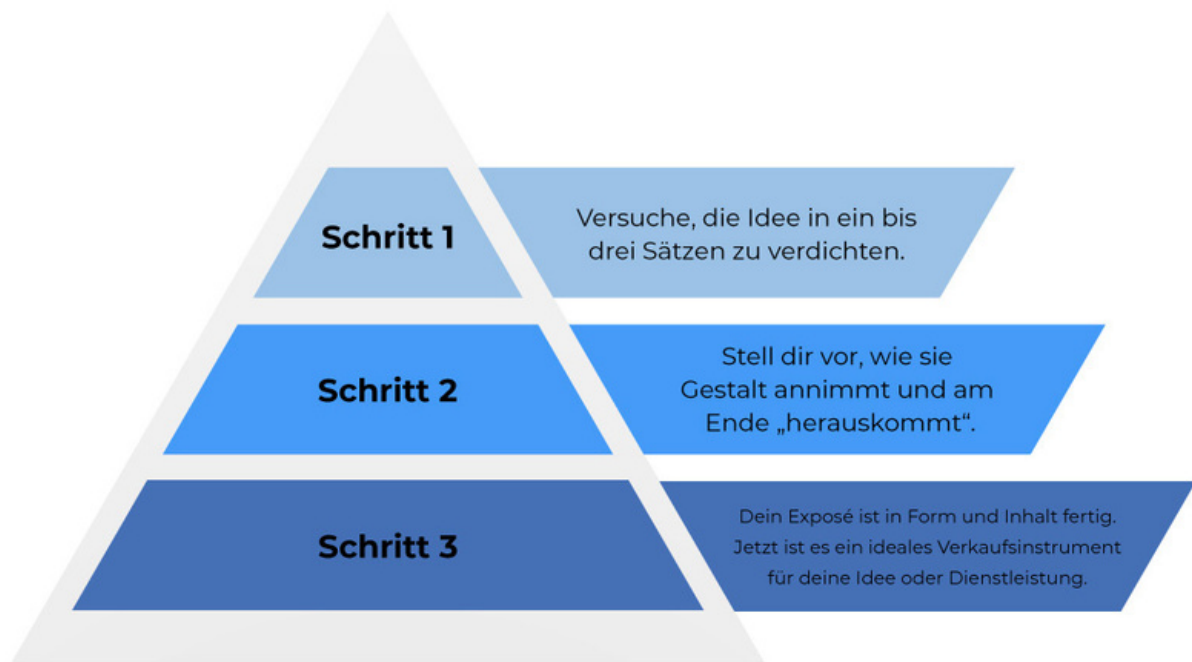
**In 3 Schritten zu deinem
erfolgreichen Exposé**

Deine Zusammenfassung

**Du hast meinen Workshop
besucht, weil du gerne die 3
Schritte für ein erfolgreiches
Exposé kennenlernen wolltest.**

**Hier findest du eine
Zusammenfassung
der Inhalte.**

Die 3 Schritte, um deine Idee / Dienstleistung in ein echtes Exposé zu verwandeln



Das Exposé ist nicht nur irgendeine Kurzfassung, die man einer Verlagsanfrage eben anhängt, sondern das zentrale Werkzeug, um deine Arbeit zu verkaufen.

Die 3 Schritte zu deinem erfolgreichen Exposé

Schritt 1: VERDICHTEN

Notiere deine Idee, die Zusammenfassung deines Manuskripts oder deine Dienstleistung.

Versuche nun deine Idee, deine Dienstleistung in einem bis drei Sätzen zu formulieren. Das nenne ich einen Vor-Pitch schreiben.

Für dein erstes Exposé reicht es, wenn du dein Angebot auf den Punkt formulieren kannst. Perfektionieren kannst du es dann immer noch.

Schritt 2:

DIE RICHTIGE FORM, DER RICHTIGE INHALT

Jeder Verlag hat ein eigenes Profil und spezifische Anforderungen an die Bücher, Magazine, Online-Auftritte, die er veröffentlicht.

Entsprechend solltest du dein Exposé an die Anforderungen jedes einzelnen Verlags, den man anschreibt anpassen.

Dein Ansprechpartner muss die **zentralen Informationen** über das angebotene Projekt möglichst **auf einen Blick** erfassen können, um einzuschätzen, ob es grundsätzlich überhaupt für den Verlag in Frage kommt.

Das heißt für dich: Definiere den Arbeitstitel, das Genre, die spezifische Zielgruppe, das gewünschte Publikationsformat sowie Ort und Zeit des Geschehens vorab.

Bei einer Idee gilt: Storytelling ist hier das A und O. Du musst deine Idee so real skizzieren, dass der Auftraggeber sie sofort in seinem Medium haben möchte. Hier kannst du schon tiefer gehen und sagen, wie du es dir beispielsweise fertig gedruckt im Heft vorstellen kannst.

Konkret heißt das:

1. Überlege, **wofür** du das Exposé brauchst und **definiere** dann die Länge.

2. Steig mit deiner **Kurzbeschreibung** ein – deinem Pitch. Für den Anfang reicht der Vor-Pitch – es ist wichtig ins Umsetzen zu kommen.

3. Jetzt gehst du **tiefer** und **skizzierst** die Idee, die Dienstleistung oder die Handlung und Protagonisten deines Buches – je nachdem, wofür du das Exposé benötigst.

4. Bei der Sprachwahl die **Atmosphäre** aufgreifen. Heißt, wenn ich einen Fantasy-Roman schreibe, dann kann sich das prima in der Sprachwahl widerspiegeln. Auch bei Manuskripten und Layouts für einen Comic beispielsweise, kann das Exposé lockerer formuliert sein als bei einem wissenschaftlichen Text.

5. Finde deinen **eigenen Stil** – je authentischer, desto eher bist du beim schreiben im Flow. Und das merkt dein Ansprechpartner ...

6. Der beste Rat ist: **Machen!** Starte damit und feile anschließend noch dran.

7 Merkmale für ein gutes Exposé:

1. Einen starken Pitch formulieren
2. Das Exposé auf den angeschriebenen Verlag/die Firma ausrichten
3. Die zentralen Informationen auf einen Blick präsentieren
4. Die Kernelemente der Handlung darstellen
5. Zentrale Figuren vor- und ihre Motivation herausstellen
6. Die Atmosphäre des Romans/der Story/der Dienstleistung aufgreifen
7. Den eigenen Stil finden

Zeiten und Stil:

Exposés sind immer im **Präsens** geschrieben, enthalten keine wörtliche Rede und schließen **nicht** mit einer rhetorischen Frage ab.

Schachtelsätze, überflüssige Adjektive, Nebenfiguren, Nebenhandlungen sind **tabu**.

Schritt 3:

MACH ES RUND!

Steht dein Exposé soweit, geht es ans **Feintuning**.

Möchtest du dem ganzen Text eine **Headline** geben? Wenn ja, kann das gerne auch eine **Frage** sein oder ein **Zitat** aus dem Manuskript, eine **Aussage** zu deinen **Layouts**, eine Aussage, die deine **Dienstleistung** beschreibt etc.

Vielleicht fällt dir nach dem Schreiben auf, dass der Pitch doch noch nicht so sitzt und du gerne noch weiter daran arbeiten möchtest.

Wichtig ist bei einem Exposé immer: Show, don't tell! Schreibe aktiv, nicht passiv. Bring Schwung rein, indem du Wörter wählst, die den Text beschleunigen. Kürze deine Sätze ggfs. ein.

Grundregel:

Deine Geschichte hat eine **eigene Atmosphäre**, einen **eigenen Stil**. Der sollte sich auch im Exposé widerspiegeln. Wenn du witzig-absurd schreibst, sollte das Exposé das deutlich machen. Ist deine Geschichte atemlose Action, sollte das im Exposé bemerkbar sein.

Überprüfe abschließend die wichtigsten Punkte:

- Ist der Text auf den potenziellen Auftraggeber ausgerichtet?
- Gibt es einen roten Faden?
- Roman: Trägt die Handlung oder sind da noch Schummel-Punkte enthalten?
- Sprachliche Ausrichtung passt?
- Zeigst oder erklärst du?
- Ist dein Exposé rund?
- Ist dein Pitch ein Pitch?

Warum ein Exposé so wichtig ist:

- Du hebst dich von deinen Kollegen/Kolleginnen ab
- Deine Ansprechpartner erkennen: Hier ist ein Profi am Werk
- Auf den ersten Blick wird klar: Du hast dich mit dem Verlag/Agentur/Firma auseinandergesetzt, besser noch, du weißt, was du willst und denkst für sie mit
- Dein Angebot ist genau auf die Bedürfnisse der potenziellen Auftraggeber zugeschnitten und keine Massenmail

Und wenn du jetzt wissen willst, wie und wohin du das Ganze am besten senden solltest und wie das mit dem gleichmäßigen Monatseinkommen läuft, dann ist der **AUFTRAGSMAGNET** - Akquise, Honorare und Eigenmarketing dein Programm - nur noch bis zum 24.3.24 buchbar:

 <https://www.freischreiberei.de/auftragsmagnet> 